Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 6 (1930)

Heft: 30

Artikel: Telephon 18! Es brennt an der...

Autor: Peters, Albert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755889

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sonderaufnahmen für die .-- Zurder Illustriertes von E. Haberkore









n Ecken hängen armglocken und ginnen sie zu ras-

Ein wenig rascher als gewöhnliche Bürger hüpfen die Angehörigen der Brandwache mit dem ersten Glokkensignal aus den Betten

M Schon sausen an den Gleitsta gen hinunter zu

ie Wenns Ernst gilt - dann springen si n noch viel rascher, al i- für den Photogra s, phen, der sonst ga rt nicht mehr nachkom men könnte



30 Sekunden nach dem Alarm fährt das Auto aus. Nachts dauert's bis zur Ausfahrt 1 Minute

Töööööp höööööp höööööp, die Feuerwache rückt aus! Alles stoppt. Noch weiß niemand, woher sie kommen, um die Ecke rechts oder links? — Da ist's von hinten, zwei drei mächtige Wagen mit hohen Leitern und zwölf bis fünfzehn Feuerwehrleuten. Nun müssen sie anhalten: ein Auto ist im Weg, denn der Führer stellte es aufs Signal bockstill, statt die Bahn freizugeben, ein ganz verfehltes Beginnen, Man merke sich das! Und wieder rasen die roten Wagen fort, irgendwohin, wo's brennt und man sie ungeduldig erwarten mag.

brennt und man sie ungeduldig erwarten mag.
Die Zürcher Brandwache zählt zurzeit 26 Mann, wovon immer etwa 12 bis 15 in
Dienst stehen und während der stillen Zeit als Sattler, Schreiner, Schneider oder



Schon hat der vorderste Mann die Spitze der Leiter erklommen, hoch über dem Plaster der Straße



Und wenn das Seil reißt? Sorgfältige ständige Kontrolle aller Utensilien ist die unerläßliche Vorbedingung gedeihlicher Arbeit, von Mut, starken Armen und strengem Training ganz abgesehen



Ein feines Spielzeug müßte solche Leiter sein, — denkenwohldiebeiden interessierten Jungen da drunten

Das Treppenhaus brennt, der Ausgang ist den Bewohnern der Mansardenwohnung abgeschnitten. Die Rettung erfolgt über die Leiter, im Traggurt auf dem Rücken eines Feuerwehrmannns. Ein zweiter Mann sichert mit einem Seil





Auf der Brandstelle. Neugieriges Publikum diskutiert über die Ursache der Feuersbrunst, – jeder weiß es besser und kam gerade dazu, als es anfing, hat sogar selber alarmiert, — als die Wache schon da war! Bild rechts: Wahrlich keine leichte Sache, am Leibgurt angehängt und auf halber Schuhsohle stehend die Leiter hochzuheben, glatt an der Hauswand! Leiter über Leiter wird an die Hauswand gelegt, und ohne Sorge steigen die Brandwachleute hoch, bis zum obersten Fenster, — wie sicher sie ihrer Sache sind!



Die Feuerwehrautos rasen durch die Straßen zur Brandstätte. Jeder Verkehr hat sofort zu stoppen, sobald das Signal der Feuerwehrautos ertönt

Schlosser arbeiten, das Material selber instandzuhalten.

Und mittags speisen sie in der Polizeikaserne. Ertönt die Alarmglocke, so sind sie bei Tag innert 30 Sekunden abfahrtbereit und nachts in einer Minute, obwohl jeder unbekleidet im Bette ruht. - An der Feuerstelle liegt es dann beim Brandmeister, sogleich richtig zu disponieren, und flugs stehn schon die Leitern hoch, 25 Meter und mehr; ein Mann ist oben

und dringt in den Rauch ein; die Pumpen beginnen zu arbeiten und fördern jede pro Minute 2400 Liter Wasser mehr als hundert Meter hoch. Kein Werkzeug fehlt, weder Beil noch Drahtschere, Asbestkleider sind da und Sauerstoffapparate, das Schaumlöschgerät und kleine Feuerlöscher, alles ist an Ort und Stelle, auf ein einziges kurzes Kommando, denn die Leute werden gründ-lich eingedrillt und jedes Ding hat seinen Platz.-Dabei arbeitet die Brandwache vollständig gratis, selbst wenn sie ein Schadenfeuer selber Hunderte von Franken kosten kann: man alarmiere sie also möglichst rasch und warte nicht, bis man des Feuers selber nicht mehr Herr werden kann.

Telephon 18! Diese Nummer bleibt nämlich in der ganzen Schweiz den Brandwachen reserviert, wo solche bestehen.

Und nun noch ein kurzes Wort zur tech-

Ein Hebeldruck, ein Blick auf die Skala, und die mächtige Steigleiter erhebt sich mit Motorkraft innert weniger Sekun-den zur nötigen Höhe. Rechts der Chef der Zürcher Brandwache

nischen Seite: Es erfüllt uns heute mit Stolz, zu sehen, wie wir selbst des Feuers Herr zu werden verstehen, dieses unheimlichsten aller Zerstörungselemente. Und dennoch bleibt auch hier noch mancherlei zu verbessern, sowohl an den Geräten unserer Brandwachen, als vor allem an ihrer Organisation. Ganz besonders die Raumfragen verdienen vollstes Verständnis und Interesse und es ist wirklich ein Zeichen bester Einsicht einer Bevölkerung, wenn sie hier die verlangten und nötigen Kredite bewilligt. Es kommt allen zugute, wirklich! Albert Peters.



Und nach der Rückkehr in ihr Heim beginnen die Brandwachleute wieder ihre tägliche Arbeit, reparieren die beschädigten Utensilien alle selber, Schuster, Schneider, Schreiner und Schlosser, je nach-dem. Jede Minute wird also voll ausgenützt



Bild links:
Schwere feste Gewinde verbinden die mächtigen Ansaugrohre und müssen mit einem passenden Hebelschlüssel ineinandergeschlossen werden, damit sie nicht ausspringen